

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 55.

Samstag 4. Mai

1850.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.
(Holzverkauf).

Unter den längst bekannnten Bedingungen wird an den folgenden Tagen nachstehendes Material zum Verkauf gebracht werden: am

Freitag den 10. Mai

im Ludwigstamm

115 Stück Sägflöße mit 2955 Kub', 145 Stämme Floßholz mit 3720 Kub.', 4 1/2 Klf. buchene Prügel, 33 1/2 Klf. tannene Prügel;

im Föhberg

66 Stück Sägflöße mit 1750 Kub', 1 Floßholzstamm mit 22 Kub.';

im Blendberg

5 Werkbüchlen mit 103 Kub.', 47 Stück Sägflöße;

im Kochsgarten

19 Stück Sägflöße mit 409 Kub.', 19 Stämme Floßholz mit 511 Kub.';

in der Schwärzmis und Brufmis

8 Stück Sägflöße mit 162 Kub.', 2 Stämme Floßholz mit 116 Kub.';

im Hirschteich

3 Klf. tannene Scheiter, und 22 3/4 Klf. dto. Prügel; Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Ludwigstamm; am
Samstag den 11. Mai

im Blendberg

25 1/2 Klf. buchene Scheiter, 143 3/4 Klf. dto. Prügel, 7 1/4 Klf. tannene Prügel, 4325 Stück buchene und 250 Stück tannene Wellen;

im Kochsgarten

24 1/2 Klf. tannene Scheiter, 1 1/2 Klf. dto. Prügel; in der Schwärzmis und Brufmis 36 1/4 Klf. tannene Scheiter und 5 Klf. dto. Prügel; Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Blendberg.

Sollte ganz ungünstige Witterung den Verkauf in den Waldungen unzulässig machen, so bezieht man sich zu Vornahme der Verhandlung am ersten Tag in den Ort Agenbach und am zweiten Tag in den Ort Oberreichenbach.

Die Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf gehörig und rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 30. April 1850.

K. Forstamt.
Günzert.

Calw.

Aus Veranlassung des kommenden Jahrmarkts sieht sich das Oberamt veranlaßt zur Kenntniß der Wirth zu bringen, daß zum Betreiben des Wirthschafts-Gewerbes außerhalb des Wirthschaftslokals besondere Erlaubniß des Oberamts erforderlich ist und daß jeder Zuwiderhandelnde mit der im Art. 44 des Wirthschafts-Abgaben-Gesetzes bestimmten Strafe von 10 fl. neben Konfiskation des Ausschanks-Erlöses belegt werden müßte.

Den 30. April 1850.

K. Oberamt.
Gmelin.

Revier Altburg.

Der neuerbaute Weg im Staatswaldstrich Kohlberg ist jetzt fertig und vom 6. d. M. an der Holz-Abfuhr geöffnet, was die löbl. Ortsvorstände bekannt machen lassen wollen.

Hirsau, 2. Mai 1850.

K. Revierförster
Fröhner.

Calw.

(Haus Verkauf).

Die dreistöckige Behausung des Gottfried Schöttle, Gesärrmachers im Haggäße, angeschlagen zu 1000 fl. kommt am

Montag den 13. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Den 30. April 1850.

Gemeinderath.

Calw.

Es wurde kürzlich auf der Strafe zwischen hier und Hirsau ein Bergrößerungsglas in einer Kapsel gefunden. Der Eigentümer wird aufgefordert, dasselbe innerhalb 15 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nach Verfluß dieser Zeit zu Gunsten des Finders darüber verfügt werden würde.

Den 1. Mai 1850.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Calw.

Auf erhobene Beschwerde wird das Schießen innerhalb des geschlossenen Rahmenplatzes am Welzberg sowie unmittelbar hinter den Häusern im Bilschoff bei Strafe verboten.

Den 1. Mai 1850.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Böblingen.

(Glanzrindeverkauf).

Die Stadtgemeinde Böblingen ist gesonnen, einen Versuch mit dem Ber-

kauf von Glanzrinde, deren Betrag sich etwa auf 4 — 500 Büscheln belaufen kann, zu machen. Es werden daher die H. S. Gerbermeister auf

Montag den 5. Mai d. J.

Mittags 2 Uhr

zur Verhandlung auf dem Rathhause allhier eingeladen. Die Glanzrinde kann des Vormittags am Stamme im Distrikt Brand eingesehen werden.

Den 29. April 1850

Stadtschultheißenamt.
Fink.

U n t e r h a u g s t ä t t.
(Holzverkauf).

Am

Mittwoch den 8. Mai d. J.

Mittags 12 Uhr

werden aus dem Gemeindewald 66 Stück Bauholz mittlerer Gattung, 17 $\frac{3}{4}$ Klf. Scheiterholz und ca. 2975 Stück Wellen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Bemerkt wird, daß von auswärtigen Steigern vor der Abfuhr baare Bezahlung verlangt wird.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, diesen Verkauf bekannt machen zu lassen.

Den 1. Mai 1850.

Aus Auftrag:

Schultheiß Hanse lmann.

E r n s t m ü h l

Die hiesige Gemeinde verkauft am Mittwoch den 8. d. d. Vormittags 10 Uhr aus dem Holzschlag Prandhalden etwa 14 Stück Werkbuchen im öffentlichen Aufstreich um gleich baare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Schlag.

Den 2. Mai 1850.

Aus Auftrag:

Schultheiß Pfommer.

E a l w.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, die in der freundlichsten Lage unmittelbar bei der Stadt befindliche Nothfärberei, mit den umgebenden Gärten und Wiesen auf den Nagoldfluß stehend, zum Verkauf zu bringen, und fin-

den die erste Aufstreichs-Verhandlung am

Montag den 13. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber (auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen), mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die verkäuflichen Realitäten jederzeit eingesehen, auch mit dem Unterzeichneten vorläufig Käufe abgeschlossen werden können.

Den 9. April 1850.

Stadtpfleger Schuler.

Außeramtliche Gegenstände

E a l w.

Der Unterzeichnete bringt in seinem Hause

Mittwoch den 8. Mai

Abends 4 Uhr

einen Theil seiner Feldgüter zum öffentlichen Verkauf. Dieselben bestehen in:

- 1) 1 Morg. Bauaker an der Ghausse, zur Hälfte mit Klee angeblümt, und mit 18 tragbaren schönen Obstbäumen besetzt, zwischen Jak. Bozenhardt und W. Kohler;
- 2) 4 $\frac{1}{2}$ Brtl. in der großen Heumaden mit Haber angeblümt, zwischen Schönfärber Wagner und Schmied Kleinbus;
- 3) 3 Brtl. d. ebendasselbst zwischen Ulrich Gehring und dem Graben;
- 4) 5 Brtl. au dem Ubbert am sogenannten Judenwegle mit Dinkel angeblümt;
- 5) 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. ebendasselbst mit Dinkel angeblümt.

Sämmtliche Güter sind in bestem baulichen Zustande, und werden nun Kaufs Liebhaber auf obgenannte Zeit höflich eingeladen.

Lud. Hein. Beiser,
Bäckermeister im Bischoff.

L i e b e n z e l l.

Einen gut erzogenen gehörig erstarrten Jungen nimmt in die Lehre auf Zimmermeister Bauer.

E a l w.

Unterzeichneter hat billig zu verkaufen:

eine Zwirnmachine mit 24 Spindeln nebst Zugehör. Einen kleinen Handfarrnen, einen tannenen rothen Tisch, ditto einen kleinen mit eichenem Blatt und zwei tannene rothe Stühle.
Christian Memminger,
Tuchmacher.

E a l w.

Wir empfehlen zu geneigter Abnahme unter Zusicherung der billigsten Preise: Frauen- und Kinderstroh Hüte und, um damit aufzuräumen, lakirte Blechwaaren, Kaffeebretter, Obstkörbe und Zuckertassen. Ferner: Steingut und große Salatschüsseln und gefarbte Platten zu den Fabrikpreisen. — Auch unser Spiegelager bringen wir in Erinnerung unter Zusicherung solider und wohlfeiler Waare.

Fritschler u. Comp.

E a l w.

Ein heißbares und ein unheizbares Zimmer hat zu vermieten
Berkmeister Kümmerle.

E a l w.

Da eine hiesige, „christlich gesumte“ Frau sich so viel Mühe giebt, einem reichen Kaufmann von B. seine Waare durch hausiren zu verschließen, und den hiesigen Geschäftsleuten ihren Verdienst zu schmälern sucht, so bringe ich hiemit nochmals zur Anzeige, daß ich den gleichen Zeug um 10 fr. habe, und sogar bei größerer Abnahme die Elle um 9 fr. gebe.

E. Wencker,
in der Badgasse.

E a l w.

Ich verkaufe seinen Zucker am Hut zu 19 fr., offen bei mehreren Pfunden zu 20 fr., reinen JavaKaffe zu 28 fr. und ächten Braunschweiger Zichorien zu 10 fr.

E. Weismann.

E a l w.

Auf den bevorstehenden Markt empfehle ich mein auf das reichlichste assortirtes Waarenlager, bestehend in den neuesten Zigen aller Art, Druckattunen, farbigen und schwarzen Orleans, baumwollenen und halbwoollenen Sommerkleiderstoffen, einfarbige und karirte

Hosenzeuge und Turnzeuge, ferner eine große Auswahl von Sommerwesten, baumwollene und seidene Herrenhalstücher, Kravättchen aller Art, Fou-lardstücher 2c. und sehr geneigtem Zuspruch entgegen

C. Weismann.

C a l w.

Markt-Anzeige.

Ueber bevorstehenden Markt hat auch diesmal wieder Unterzeichneter im Hause des Herrn Bäckermeister Schaal feil und er erlaubt sich sein Modewaarenlager angelegentlichst zu empfehlen.

Namentlich in Zise, Druckatune, Wollmouffeline, Jacquonets und sonstigen neuen Kleiderstoffen in wollen und halbseidenen Zeugen 2c hat er sein Lager ganz neu assortirt und bittet um recht vielen Zuspruch.

Paul Hettler
aus Tübingen.

C a l w.

Gottfried Mörsh verkauft ausgelesene Steckkartoffeln, lange und runde weiße und sogenannte Geldmächerle.

C a l w.

Asche und Dung verkauft
Bäcker Feins Wittwe.

S t a m m h e i m.

Durch die auf mich von der wohlthätlichen Amtsversammlung gefallene und von dem K. Finanzministerium bestätigte Wahl eines forsikundigen Steuerchäzers, fühle ich mich sehr geehrt und zum öffentlichen Danke für das mir geschenkte Vertrauen verpflichtet.

Verschiedene unvorhergesehene Verhältnisse gestatten es mir aber nicht die Wahl anzunehmen und solche hiermit abzulehnen.

K. Revierförster
Wild.

S t a m m h e i m.

Es ist ein baumwollener Regenschirm in meinem Hause stehen geblieben, welchen der Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen kann.

Haydt, z. Köpfe.

C a l w.

Alt Kübler Vollmer verkauft sein Heu und Dehnd auf dem Halm, sollte aber Jemand die Weise kaufen wollen, da die Bäume in voller Pracht stehen, so gebe ich sie her.

C a l w.

Unterzeichneter hat ein Quantum Heu und Dehnd zu verkaufen.

Mezger Schmied.

C a l w.

(Ansel'sche Töchter'schule).

Nächsten Montag beginnt wieder ein Unterrichtskours für Anfängerinnen im Französischen. Am gleichen Tage — Eintritt der neu Angemeldeten.

A. Ansel.

C a l w.

Ein noch gutes, möglichst geräumiges Kinderwägelchen sucht zu kaufen, wer? sagt die Redaktion.

C a l w.

Außer meinem gut assortirten Waarenlager empfehle ich eine Partie ächtfarbiger Druckattun zu 10 und 12 fr., desgleichen ächtfarbige Zeuglen von guter Qualität zu 12 fr.

Louis Dreiß.

C a l w.

Eltern, welche ihre Söhne in die Realschule bringen wollen, werden aufgefordert, dieses einem der beiden Geistlichen oder der beiden Reallehrer in Bälde anzuzeigen.

C a l w.

Ein vollständiges gutes Bett sammt einer Bettlade wird zu miethen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

C a l w.

(Nicht zu vergessen).

Am Montag ist gesellschaftliche Zusammenkunft in der Rose.

C a l w.

Im Ausputzen neuer, nebst Waschen und Wiederherstellen getragener Strohhüte empfiehlt sich ergebenst

Lotte Feldweg,
im Kronengäßle.

C a l w.

Unterzeichneter hat einen gut erhaltenen Ambos, Blasbalgen, Schraubstock, Waag und sonst noch allerlei

Schlosserhandwerkzeug zu verkaufen. Auch nimmt er einen wohlertarnten jungen Menschen in die Lehre: an.

Vögele, Schmiedemeister.

C a l w.

(Danksagung).

Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Wohlthaten, welche unserem abgesehenen Vater, Wilhelm Sticker, während seines langen Krankenlagers zu Theil geworden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank abzustatten.

Die Hinterliebenden.

C a l w.

Eßigheffe ist fortwährend zu haben bei

Bierbrauer Haydt.

C a l w.

Die Hauptniederlage der längst bewährten

engl. Patent-Leinwand

gegen Gicht, Rheumatismus, Rothlauf, Rückenschmerzen u. s. w. des Doktor John Malcolms in London hat mir den Verkauf für hiesigen Bezirk übergeben, daher ich dieses äußerst gute Mittel zu recht häufiger Abnahme und Anwendung bestens empfehle. Preis von 1 Stück 1 fl., 1/2 Stück 36 fr.

Aug. Schnauser,
bei der untern Brücke.

C a l w.

Die Gewinnste zur Kleincinderschul-lotterie, 86 an der Zahl, sind jetzt in meinem Hause aufgestellt, und können jederzeit gesehen werden. Loose sind noch viele zu haben.

Dr. Müller.

C a l w.

Schneider Heldmaier nimmt einen wohlertarnten jungen Menschen in die Lehre.

C a l w.

Predigen werden am Sonntag Rogate: Vorm.: Stark, Nachm.: Kübel.

Ueber den Anbau der gelben Rübe oder der Möhre.

(Schluß).

4) Ein kräftiger Zustand des Vg-

dens trägt ebenfalls wesentlich zum Gedeihen der Möhren bei und zwar sagt ihnen alte Bodenkraft am besten zu. Ist eine solche nicht vorhanden, so muß zu denselben nothwendig gedüngt werden, was immer vor Winter zu geschehen hat, damit der Mist im darauf folgenden Frühjahr von den Möhren in einem verrotteten Zustande vorgefunden werde. Kann aber das Düngen im Herbst aus irgend einem Grunde nicht ausgeführt werden und man befindet sich in die Nothwendigkeit versetzt, dasselbe bis zum Frühjahr zu verschieben; so darf nur kurzer Mist angewendet werden; kommt langer Mist in Boden, so wirkt derselbe auf ähnliche Weise, wie es bei 2) von einer festen Erdschichte angeführt worden ist, nachtheilig auf die Entwicklung der Wurzeln ein.

Ist das Land schon im Herbst zur Aussaat der Möhren vorbereitet worden, so wird im Frühjahr, sobald dasselbe vollständig abgetrocknet und durchwärmt ist, zur Saat geschritten; je baldier diese vorgenommen wird, desto größer werden die Wurzeln und einen desto höheren Reifegrad erhalten sie, welcher sie vor dem Auswachsen in den Mieten schützt. Der Same der Möhre verlangt, wenn er gleichmäßig auslaufen soll, wie alle feine Sämereien, ein fein pulverisiertes Land, daher dasselbe unmittelbar vor der Saat zuerst mit eisernen Eggen geeegt, hierauf gewalzt und dann mit hölzernen Eggen aufzueggen ist, worauf erst der Same ausgesät wird. Es kann nun derselbe breitwürfig gesät oder in gezogene flache Furchen eingestreut werden. Das letztere Verfahren verdient doch entschieden den Vorzug, indem es so nicht nur möglich wird, sobald

die Möhren aufgegangen sind und ihre Reihen sichtbar werden, in den Zwischenräumen derselben zu hacken und die jungen Möhren, welche in diesem Zustande am meisten durch Unkraut Noth leiden können, vor diesem zu schützen, sondern es werden auch alle folgenden Arbeiten dadurch sehr erleichtert.

Die flachen Furchen, in welche der Same eingestreut wird, werden in einer Entfernung von einem Fuße mit dem Markör gezogen, welchen man sich mit geringen Kosten aus einem hölzernen 6 Fuß langen Balken fertigt, in welchen dreifantige hölzerne Zähne 1 Fuß von einander entfernt eingeschlagen werden, welche die Furchen öffnen; an der hinteren Seite des Balkens wird eine Handhabe und an dessen vorderer Seite eine Scheere zum Fortziehen desselben angebracht. In die geöffneten Furchen wird sodann der Same mit der Hand dünn eingestreut, so daß zwei Körnchen auf einen Zoll kommen und man im Ganzen nicht mehr als $2\frac{1}{2}$ — 3 Pfd. Samen auf den Morgen bedarf. Wird dieser gesät, so erhöht man sich selbst durch das öftere Verziehen der Möhren, welches in der Folge nöthig wird, die Arbeitskosten. Eine flache Erdbedeckung wird ihm zuletzt dadurch gegeben, daß die Furchen mit der umgekehrten Egge zugeschleift werden.

Während der Vegetationszeit der Möhren bestehen die Kulturarbeiten in einem gründlichen und wiederholten Behacken derselben, welches nöthig wird, um große und regelmäßig geformte Wurzeln zu erhalten, und daher nicht gescheut werden darf. Das erste Behacken kann ganz flach geschehen, muß aber, sobald die Reihen

deutlich sichtbar sind; vorgenommen werden, bei dem zweiten Behacken stellt man die Pflanzen in den Reihen lichter, indem man nur alle 3—4 Zoll eine Möhre stehen läßt, was auf einfache Weise dadurch geschieht, daß man mit der Hacke die überflüssigen Pflanzen herausnimmt; zum drittenmale nimmt man diese Arbeit im Monat Juli vor, und zwar läßt man jetzt die Hacke möglichst tief greifen, um dem Boden die den Möhren so günstige Lockerung zu erhalten.

In der zweiten Hälfte des Octobers werden die Wurzeln geerntet, wobei man sich beim Ausnehmen derselben am besten des Spatens bedient. Beim Gebrauche der Hacke oder des Pfluges zu diesem Zwecke werden die Wurzeln an ihren Enden sehr häufig abgebrochen, überhaupt verletzt und sind dann mehr dem Verfaulen während des Winters ausgesetzt. Die Erträge können sich bei sehr günstigen Bodenverhältnissen sehr hoch belaufen und sogar die der Runkelrüben übersteigen. In Hohenheim war der Ertrag an Wurzeln im Jahr 1848 254 Ctr. per Morgen, im J. 1849 184 Ctr. p. Morg. Einzelne Exemplare hatten sogar im Jahr 1848 das Gewicht von 5 Pfd. erreicht. Solche Erträge, wie sie nur bei einem außergewöhnlichen Kulturzustande des Ackerfeldes vorkommen, können jedoch nicht als maßgebend betrachtet werden; bei dem mittleren Zustande der Kultur, in welchem sich die meisten Güter befinden, kann und muß man mit einem Ertrage von 140 — 150 Ctr. p. Morg. wohl zufrieden sein.

Redakteur: Gustav Rivinius
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.